



Hannover Messe
Sonderschau zur
Prozessindustrie

Seite 1



Maschinenbau
Hoher Personalbedarf
und gute Jobperspektiven

Seite 2



White Paper
Vorteile der Push-in-
Anschlusstechnik

Seite 3

SCHALTSCHRANKBAU NEWSLETTER

ZVEI: Eine klimafreundliche Zukunft ist machbar

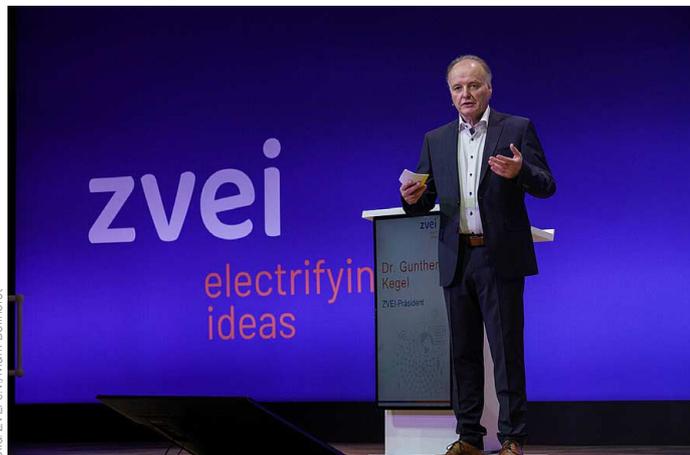


Bild: ZVEI e.V./Mark-Bollhorst

„Wir stehen vor Mammutaufgaben“, sagte Verbandspräsident Dr. Gunther Kegel (Bild) im Vorfeld des ZVEI-Jahreskongresses in Berlin. „Herausforderungen wie Klimaschutz und Digitalisierung dulden keinen Aufschub mehr.“ Lösungen bietet die Elektro- und Digitalindustrie schon länger, nun gelte es, zusammenzuarbeiten: Politik, Gesellschaft und Industrie. Der Schlüssel für eine klimafreundliche Zukunft ist laut Kegel die All-Electric-Society. In ihr stehen Elektrifizierung, Digitalisierung und die Kopplung aller klimarelevanten Sektoren wie Wärme, Verkehr und Gebäude im Zentrum. Erneuerbarer Strom, dezentral erzeugt, ist der wichtigste Energieträger. Auf diese Weise können 90% des zukünftigen Energiebedarfs gedeckt und der Primärenergiebedarf in Deutschland bis 2045 um 40% ge-

senkt werden. Vier Punkte sind aus Sicht des ZVEI dafür umzusetzen: Erstens, der Ausbau für erneuerbare Energien müsse enorm anziehen. Zweitens müsse sich die Energie- und Stromeffizienz verbessern. Der größte Hebel sei die Elektrifizierung und dadurch ein zunehmender Verzicht auf Verbrennungsprozesse selbst. Drittens müsse Strom aus erneuerbaren Energien steuerfrei sein. Der Strombedarf werde bei den Klimazielen steigen, allein in Deutschland um 50% bis 2030. Das bedeutet höhere Aus- und Belastung der Netze. Also müssten, viertens, die Netze ausgebaut und modernisiert werden, sonst drohen sie zum Nadelöhr der Energiewende zu werden. Die Digitalisierung der Netze muss hierbei im Fokus stehen.

**PRAXISTIPP
SCHALT-
SCHRANKBAU**

**SCHNELLE
UND GEZIELTE
VERARBEITUNG
VON MASCHINEN-
DATEN**

MIT WAGO EDGE
COMPUTER UND PFC200

Mehr erfahren!

- Anzeige -

Sonderschau zur Zukunft der Produktion in der Prozessindustrie

Die Sonderschau wird unter dem Motto 'Process Industry: Future Production is Modular & Open' organisiert. Schwerpunkte sind zum einen die Kerntechnologie der modularen Automation – das Module Type Package (MTP), das den einzelnen Modulen eine digitale Beschreibung gibt, – und zum anderen die Namur Open Architecture (NOA), die einen sicheren zweiten Kanal für Vitaldaten unter anderem für Monitoring und Optimierung von Prozessanlagen ermöglicht, ohne den eigentlichen Prozess zu stören. Die modulare Produktion mit MTP ist ein wichtiger Bestandteil der Digitalisierung der Prozessindustrie, die von den Anlagenbetreibern immer stärker vorangetrieben wird. Somit lassen sich wichtige KPIs von Prozessanlagen wesentlich verbessern. Im Durchschnitt können die Zeit bis zum Markteintritt halbiert, der Engineering-Aufwand um 70% reduziert,

die Flexibilität um 80% erhöht werden. „NOA ist das Konzept für die Digitalisierung im Feld“, sagt Nils Weber, Geschäftsführer bei Namur. „Es ermöglicht, zusätzliche Daten

z.B. vorbeugende Instandhaltung heute umsetzen will.“ Auch NOA ist Kernelement der Digitalisierung der Prozessindustrie. 'Gestrandete' Vitaldaten sind nur mit enormem Engineering-Aufwand zu erreichen und bleiben bisher in 80 Prozent der Anlagen ungenutzt. NOA verringert diesen Aufwand und macht den Anwendern mehr nutzbare Daten zugänglich. Die Nachfrage nach Messdaten steigt also, weil der Nutzen der Daten größer wird. Ein Win-win für Anwender und Hersteller. Organisiert wird die Sonderschau (Stand D44, Halle 11) von Namur, PNO, ProcessNet, VDMA und ZVEI. Verschiedene Exponate und Demonstratoren machen das Thema greifbar. Unternehmen wie ABB, Emerson, Endress+Hauser, Hima, Krohne, Pepperl+Fuchs, Phoenix Contact, Schneider Electric, Siemens, Wago und Yokogawa unterstützen den Messeauftritt.



Bild: Deutsche Messe AG

über den kompletten Automatisierungslayer sicher verfügbar zu machen und ist quasi die Brücke zu APL. Zusätzliche Daten sind zwingend erforderlich, wenn man Konzepte wie

Emerson, Endress+Hauser, Hima, Krohne, Pepperl+Fuchs, Phoenix Contact, Schneider Electric, Siemens, Wago und Yokogawa unterstützen den Messeauftritt.

HANNOVER MESSE 2022

LET'S CREATE THE INDUSTRY OF TOMORROW

Get ready for digital & green production.
Experience Industrial Transformation at #HM22

Be part of it: 30 May – 2 June 2022
hannovermesse.com

Wago trauert um Wolfgang Hohorst



Bild: Wago GmbH & Co. KG

Wolfgang Hohorst, langjähriger geschäftsführender Gesellschafter von Wago, ist am 15. Mai im Alter von 87 Jahren verstorben. Er hat das Familienunternehmen seit seinem Einstieg im Jahr 1961 bis zu seinem operativen Ausstieg 2006 maßgeblich geprägt. Ein Unternehmensmeilenstein, der auf eine seiner Ideen zurückgeht, ist die Erfindung der universellen Federklemmtechnik Cage Clamp. 1998 gründete er die Wago Stiftung, mit dem Ziel, die Aus- und Weiterbildung junger, technikinteressierter Menschen zu fördern. 2006 erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande.

FMB-Süd 2022: gemischtes Fazit



Bild: Easyfairs GmbH/Marco-Kleebauer

Als eine der ersten Frühjahrmessen nach den pandemiebedingten Ausfällen zahlreicher Veranstaltungen kam der FMB-Süd, die am 11. und 12. Mai in Augsburg stattfand, eine Indikatorfunktion für die folgenden Industrie- und Branchenmessen zu. Aus Sicht der Veranstalter wurde das Spektrum über die einzelnen Branchen der Zulieferindustrie gut abgebildet. Luft nach oben gebe es hingegen bei der Besucheranzahl.

Trotz Krise: Hoher Personalbedarf und gute Jobperspektiven im Maschinenbau

Im Maschinen- und Anlagenbau sind die Chancen auf einen Arbeitsplatz trotz der Folgen von Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg und anderer Krisen derzeit sehr gut. Laut einer aktuellen Umfrage des VDMA möchten von rund 360 befragten Personalverantwortlichen 89% in den nächsten 6 Monaten die Stammbesetzung im Unternehmen vergrößern. Knapp 60% der Befragten möchte das Stellenangebot für Fachkräfte (Beschäftigte mit abgeschlossener Ausbildung) ausweiten. Bei den Expertinnen und Experten (AkademikerInnen wie IngenieurInnen) planen dies rund 45% der Personalverantwortlichen. Mehr als 70% erwarten zudem, dass sich das Stellenangebot für Fachkräfte und IngenieurInnen im eigenen Unternehmen in den nächsten 3 bis 5 Jahren erhöhen wird. Bei den IngenieurInnen dürfte sich im Zuge der Digitalisierung besonders der Bedarf an AbsolventInnen in den Fachrichtungen Elektrotechnik und

Wie wird sich das Stellenangebot in Ihrem Unternehmen für die folgenden Beschäftigtengruppen innerhalb der kommenden 6 Monate entwickeln?

Angaben in Prozent der auswertbaren Rückmeldungen (N = 362)



Bild: VDMA e.V.

Informationstechnik sowie Informatik erhöhen. Die Mehrheit der Befragten sieht aktuell bei allen Beschäftigtengruppen – mit Ausnahme der Hilfskräfte – Engpässe. Dies trifft insbesondere auf die Expertinnen und Experten (88%) und Fachkräfte (93%) zu.



- Anzeige -

Planung und Angebotserstellung professionalisieren

Mit dem E|Konfigurator können elektrohandwerkliche Betriebe die Planung und Angebotserstellung professionalisieren und laut Branchenverband ZVEH bis zu 75% der dafür benötigten Zeit sparen. Dabei liefert das digitale Tool keine reinen Stücklisten, sondern verknüpft diese mit konkreten Preisen. Schnittstellen ermöglichen den Datentransfer zu anderen Plattformen und Systemen. 80% der elektrohandwerklichen Betriebe klagten über Zeitmangel. Der E|Konfigurator bietet unterschiedliche Ausstattungskategorien und Technologien an; der Wechsel von

einer niedrigeren Ausstattungsvariante zu einer höherwertigen wie auch ein Technologiewechsel sind im Planungsvorgang mit wenig Aufwand möglich. Das webbasierte Tool ist online verfügbar; Software muss nicht installiert werden. Auch aufwändige Schulungen sind nicht nötig, denn das Tool lässt sich intuitiv bedienen und führt automatisch durch den Planungsprozess. Der E|Konfigurator wird bereits von einer vierstelligen Nutzerzahl eingesetzt. Eine kostenlose vierwöchige Testphase ist möglich. Weitere Infos unter www.ekonfigurator.de



PANDUIT
infrastructure for a connected world

Edge-Clips

Mit Kabelbinderhalterung zur werkzeuglosen Sicherung von Draht- & Kabelbündeln an Kanten.
www.panduit.de



- Anzeige -

Artikeldaten: Selber machen war gestern

Schneller zu passenden, möglichst standardisierten Artikeldaten – das ist im Projektalltag heute die Maxime. Das Eplan Data Portal bietet Artikeldaten für Millionen von Bauteilen. Dennoch kann es vorkommen, dass eine benötigte Komponente nicht im Portal hinterlegt ist. Fehlende Daten mussten Anwender bislang selbst erstellen

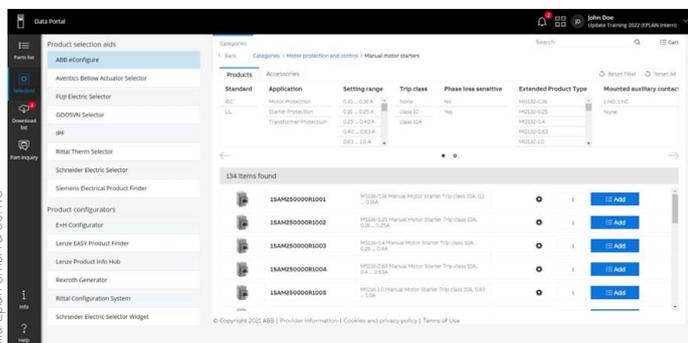


Bild: Eplan GmbH & Co. KG

len oder anpassen – das ist zeitaufwändig und teils kostenintensiv. Mit dem neuen Data Portal Request Process können Kunden per Creditsystem individuelle Artikeldaten nach Data Standard ordern. Benötigt ein Anwender im Projektalltag Gerätedaten, die nicht im Portal abgebildet werden, richtet er seine individuelle Anfrage zur Erstellung von Artikeldaten an Eplan. Die dafür benötigten Credits werden ihm direkt angezeigt. Über ein Credit-Package schöpft er dann je Abfrage entsprechende Credits von seinem Kontingent ab. Ein Team von Eplan erstellt innerhalb weniger Tage die benötigten Artikeldaten entsprechend dem Data Standard. Zudem vereinfachen neue Selektoren von ABB und Siemens das Engineering, das jetzt auch das US-amerikanische NFPA-Format unterstützt.

EMV-Schutz für Verkabelung bei Elektrofahrzeugen

Für die Hochvoltverkabelung in elektrisch oder hybrid angetriebenen Lastkraftwagen, mobilen Maschinen, Bau- und Agrarfahrzeugen sind sichere Kabelverschraubungen essentiell. Mit Evolution EMC hat Agro ein neuartiges EMV-Kabeldurchführungssystem entwickelt, das eigens für die in Elektrofahrzeugen eingesetzten Hochvoltkabel mit Kupfergeflechschirm und Querschnitten von 16 bis 120mm² sowie Mehrleiterkabel mit kleineren Querschnitten ausgelegt ist. Im Frequenzbereich von 30 bis 300MHz werden Schirmdämpfungswerte von mindestens 86dB bis weit darüber hinaus erreicht. Damit schützt die Schirmung zuverlässig auch gegen hochfrequente, durch hohe Schaltfrequenzen von DC/DC-Wandlern und AC-Umformern verursachte Störeinflüsse. Aufgrund der hohen, von der Gewindegröße abhängigen Schirmstromtragfähigkeit zwischen 115 und 195A ist eine sichere Stromaufnahme und -ableitung ohne Überhitzungsgefahr gewährleistet. Die kompakten Verschraubungen aus bleifreiem Messing sind für einen erweiterten Temperaturbereich von -40 bis +140°C zugelassen, bieten Schutzart IP68 (bis 5 bar) bzw. IP6K9K und sind mit kurzen oder langen Anschlussgewinden in den Größen M20 bis M32 erhältlich.

Bild: Kaiser GmbH & Co. KG



Buskoppler für Ethernet

Mit dem neuen Inline-Buskoppler für Modbus/TCP (UDP) IL ETH BK-PAC erweitert Phoenix Contact das Produktportfolio zum Aufbau von Remote-I/O-Lösungen im Schaltschrank. Der Buskoppler in Schutzart IP20 unterstützt alle verfügbaren Inline-I/O-Module inklusive der Abzweigmodule zur Eröffnung eines Fernbusstichs. Er ergänzt das Portfolio der neuen kompakten Inline-Buskoppler-Generation um ein weiteres Netzwerk. Der Buskoppler mit je zwei RJ45-Ports ermöglicht Daisy-Chain-Verkabelung und erkennt automatisch die Netzwerk- und Lokalbusgeschwindigkeit. Durch die Firmware-Update-Fähigkeit kann immer die neueste Firmware auf das Gerät gespielt werden. Der Buskoppler wird an Steuerungen für Modbus/TCP (UDP) oder an einen PC angeschlossen. In Kombination mit einem PC kann die Programmierung und Steuerung mittels Hochsprachen erfolgen. Über das integrierte Web-based Management lassen sich sowohl statische Informationen wie die technischen Daten des Geräts als auch dynamische Informationen, wie die gegenwärtige Lokalbuskonfiguration, abrufen. Zur Erhöhung der Netzwerksicherheit können gezielt ungenutzte Ports gesperrt werden.



Bild: Phoenix Contact GmbH & Co. KG

**HANNOVER MESSE
Halle 11 | Stand B71**

icotek
smart cable management

Click. Clack. Closed.

**Die neue
Generation der
Kabeleinführung**

www.icotek.com

- Anzeige -

White Paper: Vorteile der Push-in-Anschlussstechnik

Die Push-in-Technologie bietet in allen Phasen des Lebenszyklus eines Schaltgerätes Zeit- und Kostenvorteile. Das verdeutlicht ein neues Whitepaper von Eaton, in dem der Mehrwert der Push-in-Anschlussstechnik im Vergleich zu Schraub- und Federzugklemmen dargestellt wird. Fundierte Daten dazu liefern verschiedene Praxis- und Labortests. Im Vergleich von Push-in- mit Schraubanschlüssen konnte demnach ein Zeitvorteil von 50% festgestellt werden. Im Vergleich zur Federzugklemme konnte HPS immer noch eine Zeitersparnis von 40% ermitteln. Das White Paper kann **hier** kostenlos heruntergeladen werden.



Bild: Eaton Electric GmbH

Impressum

Verlag TeDo Verlag GmbH
Postfach 2140 – D-35009 Marburg
Tel.: +49 6421 3086-0 | Fax: -380
www.tedo-verlag.de

Verlegerin Dipl.-Statist. B. Al-Sheikly (Vi.S.d.P.)
Herausgeber Kai Binder (-139)
Redaktion Jürgen Wirtz (Chefredakteur, -226)

Anzeigen Markus Lehnert (-594)
Es gilt die Preisliste 2022.
Grafik Kathrin Hoß (-441)